



Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist das nationale Institut, das auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Chemikaliensicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Deutschland erstellt. In diesen Bereichen berät es die Bundesregierung sowie andere Institutionen und Interessengruppen. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen. Es ist eine rechtsfähige Anstalt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

In der Abteilung Chemikalien- und Produktsicherheit des BfR ist in der Nachwuchsgruppe „Hautmikrobiom“ ab sofort befristet für drei Jahre folgende Stelle zu besetzen:

## **Wissenschaftliche/r Mitarbeiterin / Mitarbeiter (w/m/d)**

**Kennziffer: 2503/2020 | Entgeltgruppe 14 TVöD**

Teilzeitbeschäftigung ist möglich.

Die Befristung erfolgt auf Grundlage des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes.

Soweit Bewerberinnen und Bewerber nicht das vollständige Anforderungsprofil im Bereich des Promotionserfordernisses erfüllen, kommt eine Aufgabenübertragung im Rahmen der Entgeltgruppe 13 in Betracht.

Das BfR richtet zur strategischen Schwerpunktsetzung Nachwuchsgruppen ein, in denen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern attraktive Möglichkeiten zur Forschung und wissenschaftlichen Qualifikation am BfR angeboten werden. Die Nachwuchsgruppen werden nach 3 Jahren basierend auf der wissenschaftlichen Leistung evaluiert und optional um weitere zwei Jahre verlängert.

### **Aufgaben:**

Bisher am BfR durchgeführte Voruntersuchungen mit polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen als Modellsubstanzen zeigen, dass das Hautmikrobiom zur Toxifizierung von Substanzen im Hautkontakt beiträgt. Aus Sicht des Verbraucherschutzes ist dies insofern kritisch, als dass mögliche toxikologische Effekte des Mikrobioms bisher weder systematisch untersucht noch durch gängige Tests erfasst werden. Die Nachwuchsgruppe soll daher eigenverantwortlich und aufbauend auf den bisher existierenden Vorarbeiten, die wissenschaftliche Grundlage für die weitere toxikologische Einschätzung und Bewertung solcher Substanztoxifizierungen schaffen.

Die Aufgaben umfassen:

- Leitung oben genannter Nachwuchsgruppe zur Forschung und Förderung des Forschungsschwerpunktes am BfR
- Initiierung und Durchführung interdisziplinär angelegter Forschung in den Bereichen Mikrobiom, Analytik und Toxikologie
- Forschung zu mikrobiell katalysierten Toxifizierungen von Chemikalien und Substanzen aus verbrauchernahen Produkten
- Identifizierung und Charakterisierung der dabei entstehenden Metabolite, Forschung zu Zyto- und Genotoxizität sowie zu möglicher Hemmung der DNA-Reparatur
- Aufklärung beteiligter Stoffwechsel- und Signaltransduktionswege, sowie molekularer Toxizitätsmechanismen
- *In situ* Untersuchungen zur Humanrelevanz mit Hilfe bakteriell besiedelter Co-Kultursysteme
- Erstellung von wissenschaftlichen Berichten, Präsentationen, Publikationen und Tagungsbeiträgen
- Teilnahme an und Organisation von internationalen Konferenzen
- Einwerbung von Drittmitteln, wissenschaftliche Vernetzung, sowie Kooperation mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen

### **Anforderungen:**

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Master, Diplom (Uni) oder ein vergleichbarer Hochschulabschluss) der Biologie, Biochemie, Biotechnologie, Chemie, Medizin, Pharmazie oder einer vergleichbaren Fachrichtung, Promotion erforderlich (ggf. auch zeitnaher Abschluss derselben), Auslandserfahrung von Vorteil
- Fundierte Kenntnisse in der Anwendung und Auswertung von Daten aus MS-basierten Analysenverfahren sowie toxikologischen Assays erforderlich, fundierte toxikologische und mikrobiologische Kenntnisse erwünscht
- Fundiertes Fachwissen hinsichtlich Zellkulturmethoden und –modellen, sowie mikrobiellen Kulturtechniken und Modellen
- Nachgewiesene Publikationstätigkeiten in hochrangigen Journalen unter Peer-Review
- Fähigkeit zum eigenständigen und eigenverantwortlichen wissenschaftlichen Arbeiten auf international konkurrenzfähigem Niveau
- Erfahrungen im Anleiten von Personal sowie in der Einwerbung von Drittmitteln vorteilhaft
- Stark ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein sowie ein hohes Maß an Lernbereitschaft, Kommunikationsvermögen und Konfliktfähigkeit
- Ergebnis- und ressourcenorientierte Arbeitsweise
- Erfahrung in Gremienarbeit auf nationaler/internationaler Ebene vorteilhaft
- Sehr gute Kenntnisse der englischen Sprache in Wort und Schrift erforderlich
- Sehr gute EDV-Kenntnisse sowie eine gewissenhafte Arbeitsweise, Flexibilität, Teamfähigkeit und Belastbarkeit sowie die Bereitschaft zu Dienstreisen werden vorausgesetzt

### **Unser Angebot:**

- Flexible Arbeitszeiten ohne Kernarbeitszeit
- 30 Tage Urlaub (5-Tage-Woche)
- Möglichkeiten des mobilen Arbeitens
- Sehr gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz
- Umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten
- Jobticket
- VBL-Betriebsrente
- Vermögenswirksame Leistungen
- AWO-Familienservice

**Der Dienort ist Berlin.**

## Bewerbungsverfahren:

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann bewerben Sie sich bitte bis zum **02. April 2020** über unser Online-System:

[online bewerben](#)

Fragen im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren richten Sie bitte an: [bewerbung@bfr.bund.de](mailto:bewerbung@bfr.bund.de)

**– Bitte senden Sie keine Bewerbungen an diese E-Mail Adresse –**

Sofern Sie sich nicht online bewerben können, verweisen wir auf den Weg der postalischen Bewerbung unter Angabe der jeweiligen Kennziffer

[Bundesinstitut für Risikobewertung](#)

Personalreferat - 11.17 -

Max-Dohrn-Str. 8-10

10589 Berlin

## Fragen zum Aufgabengebiet richten Sie bitte an:

Herr Dr. Tralau **Tel.: 030 18412-27100**

Herr Prof. Dr. Dr. Luch **Tel.: 030 18412-27000**

*Das BfR begrüßt Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten.*

*Als innovative wissenschaftliche Einrichtung bietet das BfR familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Dafür wurde das BfR mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie®“ ausgezeichnet. Das BfR gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt; von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.*

